

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 24.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 23. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Gemäß einem Erlaß des K. Landgerichts Tübingen werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in denen dies nicht seither geschehen, angewiesen, sofort besondere etwa 20 Bogen umfassende Güterbuchvisitationsprotokolle anzulegen und dieselben mit einem nichtsteifen Umschlag versehen zu lassen.

Nagold, den 20. Februar 1895.

K. Amtsgericht. Sigel.

Gestorben.

Friederike Balz, geb. Wader, Oberhausen. Reinhold Künzel, Stammheim. Anna Maria Scheiffelen, Pfalzgrafenweiler. Dr. Wilhelm Neubert, Botaniker und Blumenzüchter, vorm. Konditor in Tübingen, Ritter I. Kl. des Friedrichsordens, Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, des preuß. Kronenordens III. Kl. und des russ. Stanislausordens III. Kl., Cannstatt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Man gewöhnt sich bald an alles, und so ist denn auch nach dem ersten Jahre resp. Winter, in welchem sich die Influenza so außerordentlich heftig bei uns bemerkbar machte und selbst Menschenleben forderte, wenig von diesem lästlichen Gaste mehr gesprochen worden. Aber gezeigt hat er sich auch im letzten Winter oft genug, und wenn die Schneeflocken so recht vom Himmel durch die feuchte Luft herabsausten, dann hielt mit ihnen auch die Influenza ihren Einzug. Dichte Fenster und warme Oefen haben ihren Eintritt ins Zimmer bei uns noch oft genug abgewehrt, aber in anderen Ländern, in welchen man weniger mit einem kalten Winter rechnet, in welchen der Wind durch die Fensterspalten pfeift und der qualmende Kamin keine Wärme giebt, wie in Italien und Frankreich, hat die unbehagliche Epidemie wieder arg gehaust und auch wieder viele Menschenleben gefordert. Nun sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeit der größten Influenzagefahr gerade die gegenwärtige ist. Die Schneeflocken flattern weniger, die Strahlen der Sonne machen sich mittags kräftiger bemerkbar, und das Quecksilber des Barometers, das mürrißig ganz unten hauste, wo es mit der Barometeröhre bald zu Ende war, fängt wieder an, nach oben zu klettern. So ein ganz, ganz klein wenig macht sich der nahende Frühling schon geltend, wenn auch das Auge noch weit über Schneefelder schweift und die niedlichen Tage der Schneeschmelze bevorstehen. Es ist draußen keine scharfe Kälte mehr, wie in den Tagen, in welchen wir den Ofen fütterten, wie jemand, der nicht satt wird, und darum muß nun auch mit dem Einheizen, gerade so wie mit dem allzuwarmen „Eimmummeln“, ein Wechsel vorgenommen werden. Das treue Mädchen des Hauses, treu sind sie ja alle, plagt sich mit dem vollgepackten Kohlenkasten ruhig Tag für Tag weiter, wenn keine spezielle Neu-Ordre erfolgt und der Ofen sprüht nur so Wärme. Das ist aber heute nicht mehr angebracht, wir müssen ganz streng darauf achten, daß die Zimmertemperatur nicht über 15 Grad Reaumur steigt, es können auch gefroren 2 Grad weniger sein, denn wer aus solchen überheizten Zimmern ins Freie kommt, hat eine Influenza sofort, ehe er sich nur besinnen kann. Es ist nicht mehr so ängstlich, auch die Kinder brauchen nicht extra in Wolle eingepackt zu werden, wenn's zur Schule geht, den Kopf nun frei für die Kleinen, damit frische Gedanken hineinziehen können. Tägliches Lüften, besonders in Schlafzimmern, wird nun eine gebieterische

Notwendigkeit, ganze Stunden können die Fenster aufbleiben, wenn draußen nicht ein gar zu schlechtes Sprühwetter herrscht. Heil und ganz muß aber das Schuhwerk sein jetzt, es darf das Einsetzen nicht vergessen und sollten immer zwei Paar Stiefel zum Gebrauch bereit gehalten werden. (Nachdruck verb.)

Stuttgart, 20. Febr. Die von dem König verlesene Thronrede zur Eröffnung des Landtags konstatiert zunächst einen größeren Fehlbetrag des Budgets, eine Folge erhöhter Zinsenlast und der Leistungen an das Reich, hofft auf Reichsfinanzreform, kündigt Gesetze an über allgemeine progressive Einkommensteuer, Umgestaltung der Steuern auf Grundstücke, Gebäude, Gewerbe und Kapitalien, wonach künftig mit ermäßigten Sätzen nur das fundierte Einkommen getroffen werden soll, sowie einen Entwurf über andere Besteuerung der Wandergewerbe, umfassende Neuordnung der Gemeindesteuern, Eisenbahnbau von Lauffen nach Göglingen und von Schuffenried nach Buchau, ein neues Volksschulgesetz; ferner werden die kirchlichen Verfassungsgesetze, welche die evangelische Landessynode beschlossen hat, der Kammer vorgelegt werden. Bezüglich der Verfassungsrevision will die Regierung abwarten, bis die Ansichten der Kammer sich geklärt haben. Vorbereitet wird ein Gesetz über die Wiedereinführung des Wahlkonvents. Zunächst für die größeren Städte des Landes soll eine periodische Wahl der Ortsvorsteher durch die bürgerlichen Kollegien eingeführt werden, bezüglich der Ortsvorsteherwahl in den kleineren Gemeinden muß zunächst das bürgerliche Reichsgesetzbuch abgewartet werden. Die Thronrede beklagt die Notlage der Landwirtschaft, kündigt Maßnahmen zur Förderung und Erleichterung der Hagelversicherung und des Feldbereinigungswesens, zur Hebung der Vieh-, namentlich auch der Pferdezuucht. Ein Wasserrechtsgesetz wird in Aussicht gestellt, die Förderung der Gewerbe und die Verbesserung der Lage der gewerblichen Arbeiter liegt der Regierung am Herzen. Eine Vertretung des Kleingewerbes soll gesetzlich geregelt werden. Die Thronrede hofft auf die Unterstützung und den Fleiß der beteiligten Kreise. Möge Gottes Segen auch auf den Arbeiten des Landtages wie auf dem Volke und Lande ruhen.

Stuttgart, 21. Febr. Landtag. (1. Sitzung der Kammer der Abg.) Die bisherige Geschäfts-O. wird vorläufig beibehalten; zu Schriftführern werden die beiden jüngsten Abg. Schrenpf u. Eckard gewählt. Wegen Nichtausprechen der Eidesformel wird die Vereidigung von 5 Abgeordneten wiederholt, sowie die der heute eintretenden Abg. Klopff u. Glaser erstmals vorgenommen. Auf Antrag des Abg. Sachs soll die Präsidentenwahl in der heutigen L.-D. abgesetzt werden, um einer dritten Fraktion Zeit zu geben, ihre Bildung zu vollziehen. Nach verschiedenen für und wider wird die Präsidentenwahl abgelehnt und die nächste Sitzung auf nachm. 4 Uhr festgesetzt. In derselben wird Payer mit 51 Stimmen gewählt; Dohl hat 32 Stimmen.

Stuttgart, 21. Febr. (1. Sitzung der Kammer der Standesherren.) Der Präsident Fürst Waldburg-Zeil-Trauchburg teilt mit, daß er auch für diese Periode an die Spitze h. Hauses berufen worden ist. Gewählt wurden: Als Vizepräsident: Graf v. Nechberg und Rothenslöwen; zu Sekretären die Herren: Präsi. v. Jener, Präsi. v. Niedert, Fürst von Hohenlohe-Bartenstein und Fürst von Hohenlohe-Jagstberg. Da letzterer eine Wahl aufs entschiedenste ablehnte, wurde an seiner Stelle der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg per Akklamation gewählt. In die Legitimationskommission wurden wiederum die Herren: Fürst v. Wolfegg-Waldsee, Fürst v. Waldburg-Zeil-Trauchburg, Graf v. Quadt-Bystradt-Isny, Präsident v. Kahlhaas und Präsident v. Weizsäcker berufen. Zur Wahl einer gemeinschaftlichen Kommission für die Staatsschuld wird vom Präsidenten eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem andern Hause auf Samstag, vormittags 11 Uhr, anberaumt. Nächste Sitzung dieses Hauses: Morgen 11 Uhr. Tagesordn.: Vortrag der Legitimationskommission und des Bureaus, Kommissionswahlen.

Degerloch, 20. Febr. Bei der heute dahier stattgefundenen Schultheißenwahl erhielt Ratschreiber Braun von Feuerbach 202 Stimmen, Assistent Koh von Stuttgart 55, Verwalter Stidel 51, Schultheiß Dutt von Kupferzell 54 Stimmen. Braun ist somit gewählt.

Der „Heilbronner Neckarzeitung“ wird aus Tübingen geschrieben: Vorige Woche wurde Frhr. v. Münch aus der Irrenklinik in Tübingen, wo er eine Zeit lang zur Beobachtung seines Geisteszustandes interniert gewesen war, entlassen. Auf Grund persönlicher Erkundigung daselbst kann zuverlässig mitgeteilt werden, daß sein Geisteszustand als ein durchaus gesunder und normaler konstatiert wurde.

Straßburg i. E. Eine eigenartige, dabei aber sehr lehrreiche Gruppe wird aus unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die Blinden-Anstalt in Illzach bei Mühlhausen zur Anschauung bringen. Diese Anstalt verfolgt den Zweck, bildungsfähige Blinde des Landes, ohne Unterschied der Konfession, zu sittlich tüchtigen und brauchbaren Menschen zu erziehen und sie mit dem Maße von Schulbildung auszurüsten, welches zur selbstständigen Ausübung eines Berufes unentbehrlich ist. Die Zöglinge erlernen ein Handwerk wie Seilerei, Bürstenbinderei, Korbmacherei, Flechtereie u. dgl., begabtere aber werden zu Organisten und Klavierstimmern ausgebildet, in einzelnen Ausnahmen zu Blindenlehrern. Neben der Anstalt sind Werkstätten für Erwachsene eingerichtet, wo diese ihren Unterhalt verdienen. Auf der Ausstellung wird nun die Anstalt ihre ganze Thätigkeit veranschaulichen und die von den Zöglingen und die in den Werkstätten hergestellten Gegenstände zur Ansicht bringen. Ganz besonders beachtenswert werden aber die ausgestellten reichhaltigen Lehrmittel aller Art für Blinde sein, von denen ein sehr großer Teil, wie Atlanten, Globen, naturgeschichtliche Reliefabbildungen, solche für physikalischen Unterricht, Musikzeichen, Schreibmaschinen u. von dem Direktor der Anstalt Kunz erdacht sind.

Berlin, 19. Febr. Giolitti ist heute vormittag nach Rom abgereist, um sich den dortigen Gerichten zu stellen.

Berlin, 20. Febr. In der heutigen Reichstagsitzung ereignete sich während der Debatte über die mecklenburgische Verfassungsfrage ein bisher im Reichstag beispielloser Vorgang. Als der mecklenburgische Bevollmächtigte v. Dörren gegen die Linke den Ausdruck gebrauchte, sie hätte in empörender allem Anstandsgefühl hohnsprechender Weise über die mecklenburgische Verhältnisse sich ausgesprochen, begann auf der Linken ein furchtbarer Tumult. Präsident v. Levetzow erhob sich und gab seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß vom Regierungstische Äußerungen gefallen seien, die mit der Ordnung des Hauses nicht im Einklang ständen. Dieser Ordnungsruf wurde von der Linken mit lebhaften Bravorufen aufgenommen.

Deutscher Reichstag. (41. Sitzung.) L.-D.: Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Enneccerus (natl.) befragt den Antrag seines Freundes Kruse betr. die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Hochseefischerei hat keinen Widerspruch erfahren, weshalb ich nicht näher auf ihn eingehe. Hilpert (bayer. Bauernh.) tritt für den Antrag Hise betr. die landwirtschaftliche Kreditförderung ein. Mayer (Reichsp.) bedauert, daß die von dem Invaliditätsgesetz erhofften Wirkungen ausgeblieben seien. Hofmann (Soz.) rügt das häufige Vorkommen von Unregelmäßigkeiten bei dem Invaliditätsgesetz. Der Antrag Kruse sowie der Antrag Hise (Beschleunigung der Revision des Invaliditätsgesetz) werden angenommen, abgelehnt dagegen der Antrag Auer sowie der 2. Antrag Hise. Bei Kapitel physikalisch-technische Reichsanstalt bemerkt der Staatssekretär, daß an Stelle des verfl. Holzholzes eine um 4000 M. billigere erste Kraft gewonnen werde. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Deutscher Reichstag. (42. Sitzung.) Auf der L. O. steht zunächst die dritte Beratung des Antrags Hompesch u. Gen. betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes. Graf Hompesch (Z.) bemerkt, seit der 2. Beratung seines Antrages habe sich nichts zugetragen, was Grund zu neuen Erörterungen geben könnte. Er beschränke sich daher auf die Bitte um Annahme seines Antrages auch am heutigen Tage. Die definitive Annahme des Antrages erfolgt mit großer Majorität. Es folgt die 2. Beratung des Antrags Pachnide, betr. die Volksvertretung in den einzelnen Bundesstaaten. Mecklenburgischer Bevollmächtigter von Dörhen tritt den neuen Ausführungen der Abgg. Richter und Pachnide über den Zustand in Mecklenburg entgegen. Richter (freis. Volksp.) betont, daß es ja mecklenburgische Erbweisheit sein mag, aber sonst hat Niemand, nicht einmal Herr v. Buchta bestritten, daß das Reich verfassungsmäßig berechtigt sei, seine Kompetenz zu erweitern. Die Angriffe des Redners gegen die Abgg. Buchta, Rauf und Frege werden von der Linken vielfach mit lärmlicher Heiterkeit, von der Rechten mit lebhaften Protestrufen begleitet. Buchta (kons.) protestiert gegen die unerhörte Form der Richterschen Kritik über die mecklenburgischen Zustände. Die Finanzwirtschaft Mecklenburgs sei so gut wie nur irgend wo. Pachnide (freis. Volksp.) verweist auf die vielen aus Mecklenburg ihm zugegangenen Zustimmungserklärungen. Sein Antrag werde ja infolge der Haltung des Zentrums abgelehnt werden, vielleicht komme aber noch in diesem Jahre in Mecklenburg selbst eine Bewegung zu Gunsten einer Verfassung zu Stande. Bernstorff (Welfe) bestreitet die Kompetenz des Reichs. Singer (Soz.) meint, Reichsrecht gehe vor Landesrecht und erklärt, die Sozialdemokraten stimmen für den Antrag Pachnide, obwohl er nicht weitgehend genug sei. Herr von Dörhen erklärt: Ich muß Protest einlegen gegen die empörenden, allem Anstandesgefühl Hohn sprechenden Äußerungen Richters. (Großer Lärm links.) Schließlich wird der Antrag Pachnide abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Febr. Die Blätter kündigen die Hieherkunft der Könige von Sachsen und Württemberg an, um der Leichenfeier beizuwohnen. Die Eröffnung des Testaments des Erzherzogs Albrecht erfolgt erst nach Ankunft des Kaisers, weshalb endgültige Bestimmungen über die Leichenfeier erst heute getroffen werden. Es verlautet, Kaiser Wilhelm komme hierher. Baron Banffy wohnt der Leichenfeier bei.

Italien.

Rom, 19. Febr. Giolitti wird von seiner Familie beschworen, nicht nach Rom zurückzukehren. Seine Freunde dagegen fordern ihn auf, die Rückkehr zu wagen, da eine Flucht ihn nur unpopulär machen würde, eine Verurteilung aber für Giolitti den Vorteil habe, daß er sich als das Opfer Crispis hinstellen könne.

England.

London, 19. Febr. Die Leiche des bei dem Untergange der „Elbe“ ums Leben gekommenen Walter Schüll, für deren Auffindung eine Belohnung von 200 Pfund Sterl. ausgesetzt war, ist gestern bei Dungeness von dem Schiffer William Dart aufgefunden worden. Bei der Leiche wurden 6 Hundertmarktscheine, eine goldene Uhr, ein Ring mit der Inschrift „Emmy Schüller“, sieben Gold- und Silbermünzen, sowie andere Gegenstände vorgefunden. Die Leiche trug einen mit „Elbe“ bezeichneten Rettungsgürtel. Gestern abend wurde eine noch unbekannte Leiche mit einem „Elbe“-Rettungsgürtel eingebracht. Diefelbe trug einen glatten Goldring an der rechten Hand mit dem Namen „A. Hedmann 1892.“

Rußland.

St. Petersburg, 21. Febr. Nach einer Meldung der russischen Telegraphenagentur auf Grund von Mitteilungen von durchaus kompetenter Seite ist die Nachricht über die angebliche Mediation Englands und Rußlands zwischen China und Japan unrichtig. Es lag hierzu bisher kein Bedürfnis vor, da Japan niemals Friedensunterhandlungen verweigerte. Der erste mit ernsthaften Vollmachten ausgerüstete chinesische Delegierte bereitete sich jetzt erst vor, zu unterhandeln. Ganz neuerdings erklärte Japan sich bereit, den Vormarsch der Armeen aufzuhalten und die Friedensvorschläge Chinas zu erwarten. Jedoch sei nicht ausgeschlossen, daß sich die Lage erheblich rasch ändern könne.

Asien.

Tientsin, 21. Febr. Ein kaiserlicher Befehl vom 19. Febr. meldet: Taotai Kung und General Jehichiao wurden vom Kriegsrat zu Gefängnis bis zum Herbst verurteilt; alsdann sollen sie wegen Verlustes von Port Arthur hingerichtet werden.

Tokio, 20. Febr. Der neue beantragte Kriegskredit beläuft sich auf 100 Millionen, nicht auf 10 Millionen. Hierdurch würden, falls der Landtag seine Bewilligung ausspricht, die gesamten Kriegsauslagen auf 250 Millionen erhöht.

Kleinere Mitteilungen.

Großbottwar, 19. Febr. Vorgestern wurde im Wald von Döppfheim ein junger Mensch, Namens G. Eberle, aus Stuttgart gebürtig, der sich schon länger in der Gegend herumgetrieben und vor etlicher Zeit aus einem Weinberg

häuschen bei Mundelsheim auf einen Weingärtner geschossen hat, unter einer Eiche ertrunken aufgefunden.

Ansbach, 20. Febr. Bei der Uebung mit der Lanze hatte ein Soldat des hiesigen Ulanen-Regiments schweres Unglück. Während der Soldat auf dem Pferde mit der Lanze übte, rammte sich diese beim Schwingen auf dem Boden gegen den Daherrittenden; er vermochte sein Pferd nicht schnell genug abzulenken, und die Lanze bohrte sich in die Brust des Soldaten, ihn lebensgefährlich verlegend.

Stuttgart, für eine große Fabrikfeuerwehr in Schlefien, welche nach der Ausarbeitung unseres Brandm. organisiert ist, wird die ganze bedeutende Einrichtung auf Veranlassung des Brandmeisters aus Württemberg beschafft. Zwei große Maschinenleitern hat Viberach kürzlich dorthin geliefert, während der Firma Heintz. Kurz hier selbst eine sehr große wertvolle Feuerspritze zur Vierung übertragen ist.

Eine drollige Klebegegeschichte wird aus einem Dorfe bei Labes (Pommern) berichtet: Es ist Samstag, und heute müssen die Invaliditätsmarken eingelebt werden. Der hiesige Beauftragte nimmt die Karten hervor, drückt die Marke auf und legt die beklebten einzeln gegen sich. An seiner Seite sitzt des Hauses redlicher Hüter, Karo, ein mächtig großer, aber nicht bössartiger Hund, der es gewohnt ist, sich in der Nähe seines Herrn aufzuhalten, und schaut dem gefesselmäßigen Alt zu. Da öffnet sich plötzlich die Thüre, und infolge des hierdurch entstandenen Luftzuges fliegt eine Karte vom Tisch herunter. Doch ehe sie den Boden erreicht, hat Karo schon nach ihr geschnappt und — ob in der Eile oder infolge des hierdurch entstandenen Butterprotogeruches, sei dahin gestellt — sie hinuntergeschluckt. Nun ist guter Rat teuer! Karo repräsentiert einen zu hohen Wert, als daß man ihn sezieren, während andererseits die vollgeliebte Karte auf jeden Fall ersetzt werden muß. Die Sache wird an den Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherung in Stettin berichtet. Dieser ersucht darauf um Beantwortung folgender Fragen: 1) Hat sich der Vorfall unter Zeugen gegenwart vorgetragen? 2) Hat der Hund schon mehr Karten verschluckt? Nachdem in einem Antwortschreiben die erste Frage bejaht, die zweite verneint worden war, wurde die Sache beigelegt und die Karte durch eine neue ersetzt. Doch wandelt Karo jetzt unter dem Banne großen Mißtrauens.

Pillau (Ostpreußen). Die Nachricht von der Ermordung ihrer Söhne in Afrika ist den Schifferfamilien Alte und Schöffle aus Zimmerbude zugegangen. Wie die „N. Z.“ mitteilt, waren die beiden Söhne derselben bei der Marine und befanden sich seit dem Ende des vergangenen Jahres an der Westküste von Afrika. Vor einigen Tagen nun erzielten die Familien von einem Kameraden die Nachricht, daß dieselben ermordet worden seien. Einem Abends seien die beiden jungen Menschen spazieren gegangen und nicht wieder gekommen. Am andern Morgen habe man sie an zwei Säumen angenagelt gefunden. Die Augen waren ihnen von den Negern ausgestochen worden.

Wien, 17. Febr. Gestern wurde in einem der bevölkertsten Stadtteile ein frecher Raubanschlag verübt. Gegen 9 Uhr abends betrat ein schlecht bekleideter Bursche den Juckerbaderladen des Franz Fiala. In demselben war nur die 23jährige Verkäuferin Betty Kraus anwesend. Der Bursche verlangte um 50 Kr. Lortz. Während sich die Verkäuferin umdrehte und sich anschickte, das verlangte Stück abzuschneiden, trat der Bursche auf sie zu und verfehrte ihr mit der Faust einen mächtigen Schlag auf den Kopf. Die Verkäuferin wollte flüchten, doch der Attentäter eilte ihr nach, ergriff rasch einen auf dem Tisch stehenden Glasaussag und schleuderte ihn der Kraus nach. Der Wurf ging fehl, doch wurde die Verkäuferin von einem Glasplitter an die Stirn getroffen und verletzt. Mittlerweile hatte der Attentäter die zu Tode erschrockene Verkäuferin erfaßt und hielt sie mit der einen Hand fest an die Wand gepreßt, während er mit der andern an der Ladenpulte befindlichen Geldlade manipulirte. Dies Alles war das Werk eines Augenblickes. Während nun der freche Bursche aus der Lade, in der 29 fl. waren, den Betrag von 24 fl. zu sich steckte, gelang es der Verkäuferin, ihm zu entweichen, sie eilte durch die Hausthür auf die Gasse, wo sie die Passanten alarmierte. Sofort drangen ein Sicherheitswachmann und mehrere Leute ins Local, denen es auch gelang, den Attentäter festzunehmen. Dieser wurde als der polizeilich berüchtigte, 20 Jahre alte, Gustav Weiß, erkannt, ein arbeitscheues, trotz seiner Jugend wiederholt abgestraftes Individuum. Er legte dem Commissär ein volles Geständnis seiner That ab und antwortete, — als dieser ihm ins Gewissen redete: — „Ich hab' halt kein Geld, was soll ich denn anfangen?“

Wien, 21. Febr. In dem Dorfe Orlowo ist ein reicher Gutsbesitzer mit Frau und fünf Kindern und zwei Dienstmädchen nachts ermordet und beraubt worden. Die Räuber sind nicht entdeckt.

Budapest, 20. Febr. Die Gräfin Karolyi wurde in der vergangenen Nacht von einem unbekanntem Räuber in ihrem Schlafzimmer überfallen. Der Gräfin wurden Ohrgehänge im Wert von 300 Gulden und ein großer Geldbetrag geraubt. Sodann wurde der Räuber durch eine herbeigeeilte Kammerjose verschleucht.

Interessante Versuche werden z. B. von den an unserer Grenze stehenden Armeekorps der französischen Armee mit einem neuen, von Kapitän Wachi erfundenen Apparat gemacht, dem der Erfinder den Namen „passo riviére“ (Flußüberkreiter) gegeben hat. Dieser Apparat, der sehr leicht zu transportieren ist und sehr wahrscheinlich eine Art Floß mit aufblasenden Ballons ist, soll dazu dienen, Artillerie und Train auf möglichst schnelle Weise über Flußläufe zu bringen. Die Versuche wurden auf einem 60 Meter breiten Fluße gemacht und werden als durchaus gelungene bezeichnet. Feldgeschütze von 500 Kilo Gewicht konnten vermittels des passo riviére übergesetzt werden; ohne große Schwierigkeit war es möglich, mit ihm ein ganzes Gebirgsgeschütz von 200 Kilo Gewicht an das andere Ufer zu bringen. Man hofft besonders, daß der passo riviére für die Kolonialtruppen von größtem Nutzen sein wird.

Im Berge Massico bei Gasta (Italien) befindet sich eine große Höhle, in der oft die Hirten mit ihren Heerden Unterkunft suchen. Vor einigen Tagen schlüpfeten sich nun während eines heftigen Sturmregens eis Hirten mit ihren Heerden in diese Höhle. Die vom Berge herabstürzenden Fluten verstopften dann die Mündung der Höhle so mit Steinen und Erde, daß deren Bewohner nicht mehr heraus konnten. Als das Wasser fiel und man in die Höhle eindrang, fand man acht Hirten mit sämtlichen Heerden ertrunken in den Fluten.

San Franzisko. Ein Baptistengeistlicher, Namens Reid, machte den Versuch, in eine Bank einzubrechen. Er hatte sich zu diesem Zwecke verkleidet. Dann begab er sich, mit einem Revolver bewaffnet, in das Banklocal, hielt dem Kassierer den Revolver vor den Kopf und ließ den Beamten die Hände in die Höhe halten, während er ihn knebelte und fesselte. Zufällig trat der Kassier einer andern Bank in das Local, als Reid schon einen ganzen Sad mit Geldstücken gefüllt hatte. Der zweite Kassier erkannte sofort die Sachlage, hielt nun seinerseits Reid die Pistole vor die Brust, worauf die Verhaftung des frechen Räubers erfolgte.

Handel & Verkehr.

Nagold. (Eingel.) Nachdem das Ergebnis der im Jahre 1893 gesammelten Zigarrenabschnitte für die Witwen und Waisenkasse des württ. Kriegerbundes festgestellt ist, glauben wir auch solches in diesem Blatt veröffentlichen zu müssen. Abgeliefert wurden in der Zeit vom 1. Januar 1893 bis Anfang April 1894 an den Sammler in Stuttgart, Gust. Ad. Unkel, 206 Kilo 150 Gr. netto und wurde der Str. zu 55 M. verkauft, somit eine Einnahme v. nahezu 230 M. erzielt. Es ist dieses ein recht schöner Ertrag und könnte aber noch mehr geleistet werden, wenn jeder seine Zigarrenabschnitte sammeln würde. Sammler des Bezirks ist Herr Löffelhardt, Janulus im R. Seminar und hat derselbe in oben genanntem Zeitraum durch sein eifriges Sammeln 4 Kilo 800 Gr. abgeliefert. Es sei daher allen, welche dazu beigetragen haben, besonders aber dem Hrn. Löffelhardt für seine Mühe der verdiente Dank ausgesprochen, mit dem Wunsche, auch ferner in dieser Hinsicht thätig zu sein.

Alte n. eig. 21. Febr. Der gestrige Monatsmarkt war mit Vieh in jeder Gattung gut befahren, und es wurde im ganzen auch mancher Handel abgeschlossen. Ein Sinken der Viehpreise konnte man nicht bemerken. Lebhaft wurde auf dem Schweinemarkt gehandelt. Die große Zahl von Milchschweinen fanden per Paar zu 28—40 M. rasch ihre Käufer; Käufer waren weniger zu Markt getrieben und wurden zu 50—80 M. abgegeben.

Stuttgart, 18. Febr. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen, ungar. 17.—, Azima 14.25, bayer. 13.50—14.20, niederbayer. Ia. 16.50, Kernen, Oberl. 14.50, Oberl. Ia. 14.75, Unterl. 14.25, Gerste, Ödgauer 15.—, Haber, Alb 11.—11.20, Land 10.50—10.70.

Stuttgart, 18. Febr. (Mehldörse.) Sappengries: M. — bis M. —, Mehl Nr. 0: M. 26.— bis M. 27.—, dto. Nr. 1: M. 24.— bis M. 25.—, dto. Nr. 2: M. 22.50 bis M. 23.—, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Sad M. 5.50 pro 100 Kilo, je nach Qualität.

Flochingen, 19. Febr. Auf den hies. Viehmarkt waren zugeführt: 67 Ochsen, 195 Stiere, 186 Kühe und Kälber und 58 St. Schmalvieh, zus. 506 Stück. Handel etwas flau bei gesteigerten Preisen. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 18 Käufer und 38 Milchschweine. Preis p. Paar Käufer 50—80 M., Milchschweine 30—60 M. Niedlingen, 19. Febr. Kernen M. 6.40, 6.22; Gerste 5.20, 5.38, 5.80; Roggen 5.—; Haber 5.55, 5.70. Verkauf 1394 1/2 Str. Erlös M. 7562.99.

Geschnaidig, wasserdicht, tief schwarz und von fast ewiger Dauer sind die mit „Schußfest Marke Büffelhaut“ wöchentlich 1 bis 2mal behandelten Stiefel, nehmen auch beim Wischen sofort wieder Glanz an. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Doering's Seife mit der Eule	Hält im Gebrauch doppelt so lang, als die Füllseifen; ist von ganz besonders günstiger Wirkung auf Klarheit des Teints, auf Schönheit der Haut. Für die Kinderstube und Damentoilette ein unentbehrliches Requisite. Ob parfümiert oder unparfümiert, per Stück 40 Pf. Zu haben bei G. W. Zaiser in Nagold.
------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 8 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druckarbeiten
jeder Art werden rasch und pünktlich ausgeführt.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des
Heinrich Wirbach, ledigen Fuhrmanns in Gompelscheuer,
wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung heute aufgehoben.
Nagold, den 20. Febr. 1895.
Sto. Gerichtschreiber Leibold.

Forstamt Neuenbürg.

Anlässlich des allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Königs ist wie in den letzten Jahren so auch heuer vermöge hoher Entschliessung des R. Finanzministeriums herrschaftlichen Holzauern in Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein Diplom ausgestellt und eine Geldbelohnung von je 50 M. aus der Forstkasse verwilligt worden.

Unter den in solcher Weise heuer ausgezeichneten Holzauern des Neuenbürgers Forstis befindet sich:

Matthäus Reiser in Süßbächle.
N. Forstamt.
Urkull.

Beihingen,
Gerichtsbezirks Nagold.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
† **Johann Henne**, Schweinehändlers
von hier, wird am

Montag den 25. Febr. d. J.,
von vormittags 9 Uhr an,
eine

Fahrnis-Auktion

abgehalten, wobei verkauft wird:
eine silberne Taschenuhr, einige
Ketten, Mannsleider, und noch verschiedene Hausrat.

Am Dienstag den 26. Februar,
von vormittags 9 Uhr an,

1 älteres Pferd, 1 gute
Milkstuh, 1 fettes
Schwein, 1 Spitzhund,
1 Geschäftswagen, 1 ein-

spanniges aufgemachtes
Leiterwägelchen, etwa 60
Ctr. Heu und Dehnd, 50

Ctr. Stroh, etwa 24 Ctr. Kartoffeln,
einige Bienenvölker, und sonst noch verschiedene Fuhr-, Reit- und Baumannfahrnis, auch ein Fuhr- und Rennschlitten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.
Vorstand: Frey.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die beim Bau eines neuen Wohnhauses und eines Oekonomiegebäudes vorkommenden Maurer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten werden öffentlich verdingen.

Pläne, Preislisten und Affordsbedingungen liegen vom 19.—27. d. M. bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf.

Liebhaber auf obige Arbeiten werden eingeladen, ihre schriftlichen, nach Prozenten ausgedrückten Angebote bis

spätestens den 27. d. M.,
mittags 1 Uhr,

einzureichen, um welche Zeit die Angebote auf dem Rathaus hier geöffnet werden.

Oberjesingen, 18. Febr. 1895.
Oberamt Herrenberg,
Schultheiß **Walz**.

Nagold.

Aus Anlaß der am nächsten Montag den 25. Februar stattfindenden Feier des

**Allerhöchsten Geburtstages
S. Maj. des Königs Wilhelm II.**

findet ein

feierlicher Festgottesdienst

in der hiesigen Stadtkirche statt.

Der Zug in die Kirche bewegt sich präzise um 1/2 10 Uhr vormittags vom Rathause aus und werden die Herren Staats-, Korporations- und Gemeinde-Beamten, die Gemeindefollegien und die Einwohnerschaft, sowie die Vereine zur Teilnahme an demselben freundlichst eingeladen.

Den 19. Februar 1895.

Stadtschultheiß **Brodbeck**.

Die Kalksteinlieferung

zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen wird in nachgenannten Gemeinden in Afford gegeben und zwar:

Am 27. Februar in:

Oberschwandorf	vormittags	8 Uhr
Beihingen	"	9 "
Haiterbad	"	11 "
Alt-Muifra	nachmittags	1 "
Oberthalheim	"	2 "
Unterthalheim	"	3 "
Schietingen	"	4 "
Helshausen	"	5 "

Am 28. Februar in:

Garrweiler	vormittags	11 Uhr
Spielberg	nachmittags	1 "
Egenhausen	"	2 1/2 "
Walddorf	"	4 "
Rohrdorf	"	5 1/2 "

Am 2. März in:

Wildberg	vormittags	8 Uhr
Gültlingen	"	10 "

Die verehrl. Schultheißenämter obiger Gemeinden werden ersucht, dies in ortsüblicher Weise noch bekannt machen zu lassen.

Oberamtswegmeister **Bausch**.

Ansprüche

an unsere Kasse aus dem Jahre 1894 bitten wir alsbald geltend zu machen.
Nagold, den 22. Febr. 1895.

Bezirkskrankenkasse:
Lenz.

Formularien

zu:

- 1) Gesuchen um Erlassung von Zahlungsbefehlen durch Gemeindegerechtsvorstände und Amtsgerichte,
- 2) Zahlungsbefehlen der Gemeindegerechtsvorstände,
- 3) Zahlungsbefehlen der Schultheißenämter wegen öffentlich rechtlicher Forderungen,
- 4) Klagen an Amtsgerichte, wenn gegen einen Zahlungsbefehl Widerspruch erhoben worden, sind vorrätig bei **G. W. Jaifer**.

Alle
Saubägerei-
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Markthalle 3.
Verzeichnis und Preisverzeichnisse umsonst.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarre, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: Apoth. Schmid, Cond. H. Lang.

Mädchengesuch.

Auf 1. oder 15. April suche ich ein fleißiges und ehrlisches Mädchen (nicht unter 20 Jahren), welches Liebe zu Kindern hat und sich willig allen Hausarbeiten unterzieht.

Fran. Dr. Schloßberger,
Liebenzell.

Nagold.

Seute extrafeine

Leber- u.

Griebenwürste

bei **Megger Seeger.**

Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Reparaturen am Lederwerk erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaselin) gehören lieber nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schulffett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in

blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit unserer Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und wenn man jedes Büchlein ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt verurteilt. Büchlein à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:



Nagold: **S. Gauß** Wwe.
" **J. Grüniger.**
" **H. Lang.**
" **Herm. Knobel.**
" **V. Schlotterbeck.**
" **Fr. Schmid.**
" **W. Götter.**

Altensteig: **E. W. Zug.**
Ebenhausen: **J. Hartner.**
Eßlingen: **V. Hechtold.**
Emmingen: **M. Sch. Weigle.**
Gültlingen: **J. G. Hummel.**
Haiterbad: **Fr. Schittenhelm.**
Helshausen: **Schülhammer, W.**
Rohrdorf: **Ernst Ziegler.**
Roßfelden: **E. Wolf W.**
Sulz: **Th. Hall.**
" **H. Müller.**
Walddorf: **Aug. Keßler.**
Wildberg: **Ad. Franer.**

Altensteig.

Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse

sowie alle Zahnoperationen bei
S. W. Ackermann.

Dresden: Goldene Medaille 1894.

Kamerun-Cacao
+ **ALINE WOERMANN**

Der erste Cacao, welcher in deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmaek unübertroffen. Generaldepôt für Württemberg b. **W. Weiss**, Theehdlg. en gros Heilbronn.

! Wichtig für Jedermann !!

Gegen alte **Wollfächer** aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrod- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. sowie Buckskin, blau Chevot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebr. **Sohn**, Ballenstedt a. S. Nr. 81.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Schuld- & Bürgscheine
bei **G. W. Jaifer.**



Nagold.
M.- & V.-V.

Zu Ehren des Geburtsfestes
S. Maj. des Königs
werden die Mitglieder zu dem gemein-
schaftl. Kirchgang Montag, den 25. ds.
geziemt eingeladen.

Sammlung vorm. 9 Uhr im Lokal
(Löwen).

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuss.

Nagold.
M.- & V.-V.

Zu Ehren des Geburtsfestes
S. Maj. des Königs
wird am Montag, abends 7^{1/2} Uhr,
im Gasthaus z. „Hirsch“ unter Mit-
wirkung des Sängerkranzes eine Abend-
unterhaltung abgehalten. Jedermann
ist freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.
**Freiwillige
Feuerwehr.**

Nächsten Montag
25. d. M.
Geburtsfest
Sr. M. d. Königs
findet die Uebergabe
der Ehrenzeichen für
25jährige Dienstzeit auf dem Rathaus
statt. Hierzu, sowie zum Festzug und
Festgottesdienst werden die Mitglieder
zu recht zahlreicher Beteiligung einge-
laden. Antreten ohne Signal präzis
8^{1/2} Uhr vorm. beim Rathaus.

Der Commandant.

Nagold.
Liederkranz.

Samstag 23. Febr.,
abends präzis 7 Uhr,
**Scherz-
kranz**
im Vereinslokale (Kno-
del'schen Saale), wozu die verehrlichen
Ehrenmitglieder mit Familie freundlichst
eingeladen werden.

Eintritt pro Person 30 J.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Fremde können durch Mitglieder ein-
geführt werden.

Nach Abwicklung des musikalischen
Programms findet

Tanz-Unterhaltung

statt.

Der Ausschuss.

Bis zur Hälfte Holz

Kohlen u. Torf wird erspart, wenn
man auf die mir durch **viele Versuche**
gelungene einfache Art heizt, wodurch
auch fast kein Ruß entsteht. Gedruckte
Anleitung hierzu giebt geg. **80 Pf.** in
Postmarken frei. Selbstgeholte **40 Pf.**
Wenn unwahr Rückzahlung. Auch
baut **jede** Heizung zur besten um, wenn
nichtwahr umsonst.

Gottfr. Walz, Heizungsbauer,
Nagold.

Nagold.
Süßholzsaft

empfehlen
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Darlehenskassenverein Walddorf

e. G. m. u. S.
Bilanz am 31. Dezember 1894.
(3. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestanda. 31. Dez. 1894	621.91	Guthaben der Ausgleichstelle	2967.08
Einzahlg. b. d. Ausgleichstelle	110.—	Anlehen	17825.—
Ausstände bei Inhabern lau- fender Rechnungen	4170.—	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	2012.44
Darlehen	12082.50	Reservefond des Vorjahrs	195.10
Güterzieher	6504.—	Hierzu Reingew. des Vorjahrs	261.84
Stückzinse	272.38	nach Abzug der Dividenden	273.58
	23760.79	Stückzinse	273.58
Davon ab Passiva	23535.04		23535.04
Ergiebt Reingewinn für heuer	225.75		

Gesamtumsatz 69 024 M. 04 J.

Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1894: 105. Neueingetreten: 7; aus-
geschieden durch Wegzug 1, durch Tod 2.
Walddorf, den 21. Februar 1895.

J. B.

Vorsteher: Johannes Schuler.

Oberjettingen.

Dankagung.

Für die innige Teilnahme und die ehrenvolle Be-
gleitung von hier und auswärts unserer lieben

Marie

zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang
seitens des Kirchenchors und Gesangsvereins, für die trost-
reichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Wolfer, Hirschwirt.

Ehhausen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

Doppelte und dreiteilige Ackerwalzen,

glatt und geringelt,

Wieseneggen, Schrotmühlen, Göpel,

Futterschneidmaschinen

zu Hand- und Göpelbetrieb,

Wasser- und Gällen-Pumpen,

sehr leistungsfähig,

eiserne Seilrollen in 3 Sorten,

Heuzangen u. s. w.

Preise billigst.

W. Dengler.

Eine Partie gut hergerichtete ältere Futterschneidmaschinen
giebt, um damit zu räumen, billig ab d. Obige.

Briefmarken-Portraits.

— Perforiert und gummiert. —

Neu!

Modern!

Neu!

12 St. = 2, 25 St. = 3,75, 50 St. = 6,50 und 100 St. = 10 Mk.

Zur Anfertigung muss eine gute Visit- oder Cabinet-Photo-
graphie gestellt werden.

Lieferzeit 8-14 Tage.

Anwendung: Auf Gratulations-, Visiten-, Verlobungs- und Tisch-
Karten, auf Karten zur silbernen Hochzeit, auf
Briefbogen, für Stellessuchende, in Eisenbahnfahr-
scheine, in Poesie-Albums etc.

Bestellungen nimmt entgegen und können Probobilder
eingesehen werden in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Ital. Maccaroni,

ist. Eier-Suppennudeln,
ist. Eier-Gemüsenudeln,
Eierriebele und Suppensterne,
Grünkern und Hafergrütze,
Paarl- u. Mutschelmehl,
stets in bester Qualität bei

Heh. Gauss, Nagold.

Eßlingen.

Sonntag d. 24. Febr., nachm. 2 Uhr,

Rekruten-

Berjammlung

im Gasthaus zum „Hirsch“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Mehrere Rekruten.

Nagold.

Speck zum Auslassen
von Ungarschweinen, prima Qualität,
das halbe Kilo zu 70 J.

fettes Schweinefleisch

zu 56 J.

irisches Schmalz

zu 70 J.

empfehlen **Seeger, Metzger.**

Nagold.

Mehrere Liter

Milch

kann täglich noch abgeben

Gutekunst a. „Löwen“.

Anchor-Pain-Expeller

Dieses wahr-
haft vollstän-
dliche Hausmittel
hat sich seit nunmehr
25 Jahren als beste
schmerzstillende Einrei-
bung bei Gicht, Rheuma-
tismus, Gliederreihen usw.
glänzend bewährt. Es hat in
allen Ländern der Erde eine große
Bekanntheit und infolge seiner sicheren
Wirkung eine so allseitige Anerken-
nung gefunden, daß es jedem Kran-
ken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anchor-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter
den schmerzstillenden Einreibungen sie-
gerich behauptet, trotz mancherlei An-
feindung und trotz zahlreicher Nach-
ahmungen; das ist gewiß der beste
Beweis dafür, daß das Publikum sehr
wohl das Gute vom Schlechten zu
unterscheiden vermag.

Um seine wertvolle Nachahmung zu
erhalten, sehe man beim Einkauf nach
unser Schutzmarke, dem roten Anker,
und weise jede Flasche ohne diese Marke
als unecht zurück. In haben in den
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und
1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: Marien-Apotheke
in Nürnberg; Marien-Apotheke in
Augsburg; Löwen-Apotheke und
Ludwigs-Apotheke in München und
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Nagold.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre

Wilh. Fritz,

Schuhmachermeister.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**

Sonntag 24. Febr. 10 Uhr Predigt
(Matth. 20, 20-28); 1^{1/2} Uhr Christen-
lehre (Söhne). — Montag 25. Febr.
9^{1/2} Uhr Predigt zur Feier des Ge-
burtstages Seiner Maj. des Königs
(Psalm 71, 3). — Freitag 1. März 10
Uhr Vorbereitungs predigt.

Kathol. Gottesdienst

in Nagold am
Königsfest, vormittags 10 Uhr.

Gestorben:

Den 20. Febr.: Christian Theurer,
lediger Säger, 21 Jahr alt. Beerd.
Samstag 1 Uhr.